

invisible talents!

Die gesellschaftliche
Teilhabe von über
80-Jährigen fördern
und sichtbar machen

Auf einen Blick





Wir alle können etwas beitragen.
Wir brauchen nur die Gelegenheit dazu.

ÜBER DIESE KURZINFO

Mit dieser Kurzinfo wenden wir uns an Organisationen und Initiativen, denen die soziale Teilhabe älterer Menschen am Herzen liegt. Entstanden ist sie in unserem Erasmus+-Projekt **invisible talents**, das sich zum Ziel gesetzt hat, die Beteiligung älterer – insbesondere hochbetagter – Männer und Frauen zu fördern und ihre Talente, Erfahrungen und Beiträge sichtbar zu machen. Wir arbeiten mit Pflege- und Sozialdiensten, aber auch mit Organisationen, Vereinen und Initiativen zusammen, die auf kommunaler Ebene mit und für ältere und hochbetagte Menschen aktiv sind.

In dieser Kurzinfo finden Sie Informationen über die soziale Teilhabe älterer Menschen und über unser Projekt **invisible talents**, unsere Werte, Ansätze und Aktivitäten. Außerdem soll sie inspirieren und motivieren: Wir stellen innovative Ideen und Initiativen vor, die zeigen, wie die aktive Beteiligung hochaltriger Menschen gestaltet und ihre Talente sichtbar gemacht werden können.

Grundlage dieses Überblicks waren Recherchen und Interviews mit älteren Menschen, ExpertInnen und PraktikerInnen in allen Partnerländern. An dieser Stelle danken wir unseren GesprächspartnerInnen ganz herzlich: Danke, dass Sie uns an Ihrem Wissen, Ihren Ideen und Ihren Erfahrungen teilhaben ließen!

„Mitmachen heißt, sich lebendig zu fühlen, das Erlebnis, gebraucht zu werden, den Sinn des Lebens zu erfahren.“
Mitglied der SeniorInnenuniversität Kaunas (83), Litauen



Soziale Teilhabe älterer Menschen: Was meinen wir damit?

Obwohl es keine einheitliche Definition von „sozialer Teilhabe“ gibt, gilt sie als ein wichtiger Faktor für ein gutes Alter(n). Im Projekt **invisible talents** verstehen wir

unter sozialer Teilhabe die Möglichkeit, die eigenen Interessen, Erfahrungen und Talente einzubringen und einen sinnvollen Beitrag für die Gesellschaft zu leisten.



„Manche wollen ihre Talente weiter nutzen, aber viele sagen auch: ‚Ich habe das schon lange getan und jetzt ist es genug; es ist Zeit für etwas Neues, das meinem Alter entspricht.‘“
Expertin für Lebenserfahrung (85), Niederlande

Zwei Aspekte sind wichtig, wenn es um die soziale Teilhabe älterer Menschen geht: Diese Bevölkerungsgruppe ist sehr heterogen und soziale Teilhabe bedeutet für jede/n etwas anderes. Genauso wie jüngere Menschen auch, bringen ältere Menschen ganz unterschiedliche Voraussetzungen mit, was ihre Identitäten, Lebenserfahrungen, ihren sozio-ökonomischen Status und ihren Gesundheitszustand betrifft. In ihrer ganzen Vielfalt haben ältere Menschen auch vielfältige Zugänge zur sozialen Teilhabe. Diese wird stark von biografischen Faktoren bestimmt: Menschen, die in jüngeren Jahren aktiv waren, sind eher bereit, diesen Lebensstil im Alter fortzusetzen. Menschen hingegen, die nicht daran gewöhnt sind, sich mit ihren Perspektiven und Talenten einzubringen, ergreifen seltener die Chance zur Beteiligung und haben somit auch weniger Gelegenheit,

Neues zu lernen, sich zu engagieren und Anerkennung zu finden.

Soziale Teilhabe bedeutet auch nicht für alle dasselbe. Manche Menschen interessieren sich für das Gemeinschaftsleben, zwischenmenschliche Beziehungen, Sport oder kulturelle Aktivitäten. Andere für religiöse Aktivitäten, Spiritualität oder politische Themen. Einige sind dazu bereit, eine aktive Rolle und Verantwortung zu übernehmen, andere sehen sich eher als TeilnehmerInnen von Angeboten. Jeder Mann, jede Frau muss für sich selbst herausfinden, was er oder sie (nicht mehr) tun möchte und wie er/sie sein/ihr Leben gestalten möchte. Viele unserer InterviewpartnerInnen haben es so ausgedrückt: Es ist wichtig, die Möglichkeiten eines Menschen an seinen Wünschen und Träumen zu orientieren.

„Unsere Altersgruppe wächst stetig. Wir haben den jungen Leuten viel zu geben.“ *Herausgeber (80+), Italien*



Warum ist ein Projekt wie *invisible talents* wichtig?

Ältere Menschen dabei zu unterstützen, am sozialen Leben teilzunehmen, und ihren Beitrag sichtbar zu machen, ist nicht nur eine Antwort auf den demografischen

Wandel: Dieser Ansatz nimmt vor allem die Idee eines aktiven und gesunden Alterns und das menschliche Streben nach Sinn und Wertschätzung ernst.



„Wenn jeder etwas beitragen und Dinge tun kann, die er mag und in denen er gut ist, dann macht das Zusammenleben in der Gesellschaft mehr Spaß und ist für alle besser, denke ich. Wenn Gruppen ausgeschlossen werden, beeinflusst dies auch die Lebensqualität derer, die dazugehören.“ *Emeritierter Professor in der Abteilung für angewandte Gerontologie, Windesheim, Niederlande*

Demografischer Wandel

Die Europäische Union steht vor einer Revolution der Langlebigkeit: Die Lebenserwartung steigt, die Zahl der älteren Bürgerinnen und Bürger ebenso. Aktuelle Daten zeigen, dass sich der Anteil der über 80-Jährigen an der Bevölkerung der Europäischen Union zwischen 2017 und 2080 von 5,5 auf 12,7 Prozent mehr als verdoppeln wird (Eurostat, 2018). Das Alter(n) ist damit nicht nur eine individuelle, sondern auch eine gesellschaftliche und politische Herausforderung. Wir sollten daher rechtzeitig und in vielfältiger Weise darauf vorbereitet sein.

Positive Bilder des Alter(n)s

Neben Armut, schlechter Gesundheit und niedrigem Bildungsniveau, können auch Vorurteile und negative Bilder des Alter(n)s die gleichberechtigte soziale Teilhabe älterer und hochbetagter Menschen behindern. Statt das Altern als Chance zu betrachten und den Beitrag älterer Männer und Frauen zu würdigen, werden ältere Menschen oft als Belastung gesehen, und ihre Sichtweisen und Potenziale vernachlässigt.

Wir sind davon überzeugt, dass die Vielfalt der Lebensstile und Talente reflektiert und sichtbar gemacht werden muss. Viele ältere Menschen sind wertvolle Mitglieder ihrer Familien und Gemeinschaften und übernehmen wichtige Rollen: Sie unterstützen ihre Familien, leisten Pflegearbeit, kümmern sich um den Haushalt, unterstützen jüngere Menschen mit ihrem Wissen und ihren Fähigkeiten und engagieren sich ehrenamtlich.

Gesundheit und Wohlbefinden

Eine Reihe von Studien zeigt, dass ältere Menschen, die aktiv an der Gesellschaft teilhaben und etwas beitragen, eine höhere Lebensqualität haben und ein längeres, gesünderes Leben führen. Lernen und soziale Teilhabe im späteren Leben sind außerdem sehr wichtig für das Selbstwertgefühl, die geistige Beweglichkeit und die Anforderungen, denen man sich gewachsen fühlt. Wir sind davon überzeugt, dass jeder und jede einen Beitrag für die Gemeinschaft leisten kann – unabhängig vom Alter. Man muss nur die Möglichkeit dazu bekommen.

invisible talents: Worum geht es uns?

invisible talents zielt darauf ab, die Teilhabe älterer Menschen zu fördern und ihre Talente sichtbar zu machen.

„Eine Gesellschaft braucht die Talente aller.“
Praktiker mit und für SeniorInnen, Deutschland



Was meinen wir mit „Talenten“?

„Talent“ ist ein Schlüsselbegriff in unserem Projekt. Wir haben ein sehr umfassendes Verständnis davon und verstehen „Talent“ als Synonym für Erfahrungen, Wissen, Fähigkeiten und Interessen. Talente sind unserer Ansicht nach nicht einfach „Gaben“: Talente können entwickelt, (wieder-)entdeckt und mit anderen Menschen geteilt werden. Wir unterstützen Pflege- und Sozialdienste sowie kommunal tätige Organisationen, Vereine und Initiativen, die mit älteren und hochbetagten Menschen arbeiten, darin, die Möglichkeiten für Beteiligung und Engagement in ihrer Organisation zu reflektieren und konkrete Maßnahmen umzusetzen, die das Engagement ihrer Zielgruppen fördern und deren Talente sichtbar machen.

Gesundheits- und Sozialdienste, Vereine und Initiativen verfügen über weitreichende Erfahrungen in der Arbeit mit und für ältere Menschen. Trotzdem bleiben die Talente älterer Menschen, vor allem wenn gesundheitliche Probleme bestehen, oft unsichtbar. Ein Grund dafür sind knappe Ressourcen und das Vorurteil, jüngere und fittere SeniorInnen hätten größeres Potenzial.

Die Talente hochbetagter Menschen müssen in vielen Organisationen oft erst (wieder-)entdeckt werden.

Erkennen wir die Beiträge älterer Menschen an und, wenn ja, auf welche Weise? Wie können wir ältere Menschen dabei unterstützen, ihre Talente (weiter) zu entwickeln und einzubringen? Wie können wir ihre Beiträge, Interessen und Erfahrungen sichtbar(er) machen?

Die **invisible talents** Partnerschaft möchte Organisationen dazu motivieren, über diese Fragen nachzudenken und ihre eigenen, innovativen Antworten darauf zu finden.

„Die Idee gefällt mir. Es ist ein Umdenken. Es geht nicht darum, etwas für ältere Menschen zu tun, sondern gemeinsam etwas zu tun.“
Erwachsenenbildnerin, Österreich



Wie setzen wir *invisible talents* um?

Unser Erasmus+-Projekt wurde im Oktober 2018 gestartet und läuft bis September 2020. Wir, PartnerInnen aus fünf EU-Ländern (Österreich, Deutschland, Italien, Litauen, Niederlande), haben uns Folgendes vorgenommen:

Wir unterstützen Organisationen.

Wir entwickeln Instrumente, mit denen Organisationen ihre Aktivitäten reflektieren, die aktive Beteiligung älterer Menschen fördern und deren Beiträge sichtbar machen können. PartnerInnen aus *invisible talents* begleiten diese individuellen Reflexionsprozesse und unterstützen Organisationen

bei der Entwicklung konkreter Aktivitäten. Ein Online-Reflexionsbogen wird für alle interessierten Organisationen verfügbar sein.

Wir sammeln Erfahrungen und machen diese sichtbar.

Die Broschüre „Jeder hat etwas zu geben“ greift die Erfahrungen von Organisationen und älteren Menschen auf, die am Projekt teilnehmen. Eine Online-Präsentation bietet Hintergrundinformationen, inspirierende Beispiele und praktische Hilfsmittel, um ältere Menschen in Gemeinschaften und Organisationen sichtbar zu machen.

Wer kann von *invisible talents* profitieren?

Wir wenden uns an Haupt- und Ehrenamtliche in Sozial- und Gesundheitsorganisationen, in Senioreneinrichtungen, in Vereinen und Initiativen. Sie sind die Schlüsselpersonen, wenn es darum geht, ältere Menschen zu stärken und zu ermutigen. Wir möchten sie dazu anregen, die Talente ihrer Zielgruppen besser wahrzunehmen und mit ihnen gemeinsam Ideen zu entwickeln, wie ihre Beiträge für alle sichtbar werden könnten.

invisible talents ist interessant für:

- PFLEGEEINRICHTUNGEN
- GENERATIONENHÄUSER
- BEGEGNUNGSSTÄTTEN
- LOKALE VEREINE UND GRUPPEN (Z. B. KIRCHENGRUPPEN, SPORTVEREINE)
- SENIORENZENTREN
- ANBIETER VON ERWACHSENENBILDUNG (Z. B. GRUPPEN FÜR LEBENSLANGES LERNEN)
- SENIORENVERBÄNDE UND -BEIRÄTE
- SOZIALE DIENSTE UND WOHLFAHRTSVERBÄNDE
- KULTURORGANISATIONEN
- STADT- UND GEMEINDEVERWALTUNGEN
- SENIORENINITIATIVEN
- UNIVERSITÄTEN DES 3. LEBENSALTERS





„Es ist wichtig, Menschen eine Bühne zu geben, auf der sie handeln, über sich selbst sprechen und auch Fragen stellen können. Dann werden sie auch für ihre Persönlichkeit anerkannt, und die Wertschätzung in der Gruppe steigt. Und ältere Menschen werden selbstbewusster.“ Geragogin, Österreich

INSPIRATIONEN – INTERESSANTE PROJEKTE UND INITIATIVEN

Man muss das Rad nicht neu erfinden, um ältere Menschen dazu zu motivieren, ihre Interessen, ihr Wissen und ihre Talente einzubringen. Manchmal braucht es nur etwas Inspiration, um das Problem zu erkennen, die Perspektive zu wechseln und innovative Ideen zu entwickeln. Einige unserer GesprächspartnerInnen fühlten sich allein durch das Nachdenken über die Themen von **invisible talents** so angeregt, dass sie gleich im Gespräch Ideen für die Förderung und die Anerkennung der Beiträge älterer Menschen entwickelten, wie zum Beispiel:

Auf Talentbörsen oder -workshops könnten Interessen und Beiträge von Personen, die einem Verein angehören oder in einer Einrichtung leben, präsentiert werden. **Erzähl-Cafés** oder **Repair-Cafés** können andere (ältere) Menschen dazu inspirieren, neue Talente zu entwickeln oder längst vergessene Interessen wiederzuentdecken.

Was wäre, wenn? Verbände und Vereine könnten die Perspektive wechseln und ihre Prozesse anders gestalten. Zum Beispiel könnte der nächste Ausflug zusammen mit der Zielgruppe organisiert oder Talente gezielt intern kommuniziert werden (z. B. das **Talent des Monats** in der Hauszeitung oder im Newsletter vorstellen). Ein Interviewpartner stellte im Gespräch fest, dass in seiner Organisation der Fokus eher auf Barrieren und Schwächen der Klientel als auf ihren Ressourcen liegt. **invisible talents** motivierte ihn zu einem spontanen Perspektivenwechsel.



Beiträge fördern und Talente nutzen

Ob Handwerk oder Kulturinitiative, praktische Unterstützung oder das Zusammenbringen von Menschen: Die folgenden Beispiele zeigen ganz unterschiedliche Möglichkeiten, wie die

soziale Teilhabe älterer Menschen gefördert und ihre Interessen, Ressourcen und Talente sichtbar gemacht werden.



Förderung individueller Talente in einem Tageszentrum für Senioren

Das Seniorentageszentrum im Zentrum für soziale Dienste in Kaunas (Litauen) ist ein Ort, an dem individuelle Talente gefördert werden. Zum Beispiel malt eine Besucherin gern Mandalas. Ihre Werke wurden in einer Ausstellung in der Begegnungsstätte und auf Facebook gezeigt: www.facebook.com/kaunospc.lt/photos/a.2157908911103080/2196412123919425/?type=3

Urlaub ohne Koffer



Am 4. Dienstag jeden Monats werden vor allem hochaltrige Menschen zu einem halbtägigen Ausflug mit kurzen Zugangswegen und einem kleinen Besichtigungsprogramm eingeladen. Insbesondere Personen mit eingeschränkter Mobilität oder Sehbehinderung können auf diese Weise einen Nachmittag außerhalb der eigenen vier Wände verbringen. Es wird jeweils ein Ziel in einem Umkreis von maximal 100 Kilometern gewählt, an dem viel zu sehen ist, das aber keine allzu große körperliche Herausforderung darstellt. Niemand muss laufen, aber jeder darf, wenn er oder sie möchte. Rollatoren und Rollstühle können benutzt werden, und diejenigen, die nicht mobil sind, werden zu Hause abgeholt. www.langen.de/de/urlaub_ohne_koffer.html



Mitten im Leben

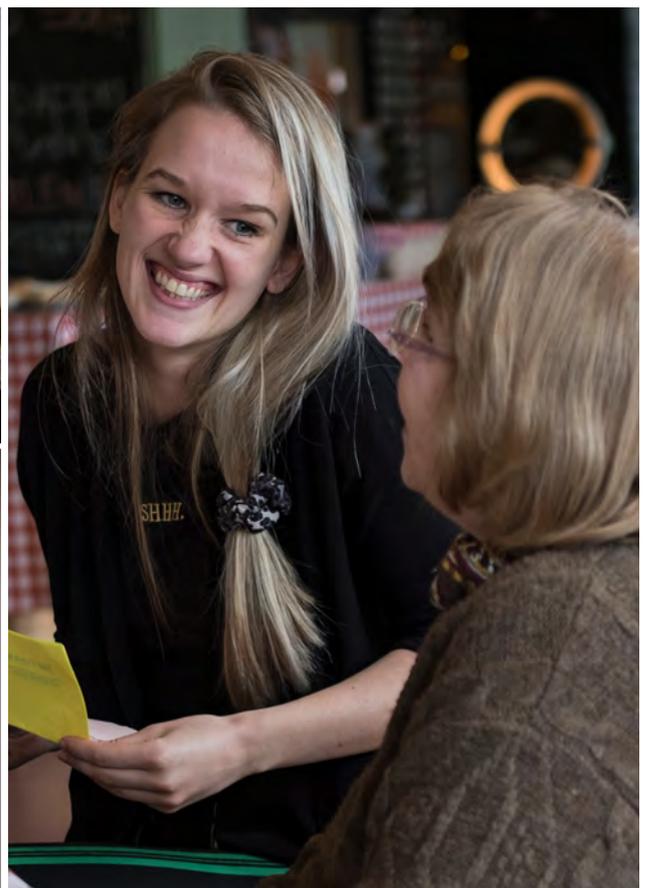
In den „Mitten im Leben“-Gruppen unterstützen ausgebildete GruppenleiterInnen die TeilnehmerInnen dabei, sich mit den vielfältigen Erfahrungen ihres Lebens auseinanderzusetzen, diese wertzuschätzen und zu nützen. Neben Übungen zur Förderung des Gedächtnisses, der Beweglichkeit und Alltagskompetenz werden – abgestimmt auf die Interessen und Wünsche der TeilnehmerInnen – unterschiedliche Inhalte aufgegriffen oder gemeinsame Aktivitäten umgesetzt. So entdeckte eine Gruppe die Liebe zur Schauspielerei. Gemeinsam erarbeiteten sie das Märchen „Rumpelstilzchen“ der Brüder Grimm, trugen Kostüme und Requisiten zusammen und gestalteten das Bühnenbild. Seit mehr als zehn Jahren präsentieren sie ihre Version des Märchens u. a. in Kindergärten, Pfarren, Seniorenwohnhäusern. Das älteste Mitglied der Theatergruppe ist mittlerweile 93 Jahre alt und hat bis vor zwei Jahren die Hauptrolle des Rumpelstilzchens

gespielt. www.kath-kirche-kaernten.at/dioezese/detail/C2738/seniorinnenbildung

Modestraat



Modestraat ist ein Nachbarschaftszentrum im Norden von Amsterdam (Niederlande), das sich als „Brutplatz“ versteht. Die InitiatorInnen unterstützen die BewohnerInnen dabei, ihren Alltag bunter zu gestalten und sich mit ihren Ideen einzubringen. Eine Gruppe älterer Frauen und Männer gründete die Initiative Sweet 70 und den Rebellen-Club. Ein besonderes Anliegen ist es ihnen, ein positives Bild von älteren Menschen zu vermitteln und sich mittels kreativer Methoden mit den eigenen Wünschen und Träumen auseinanderzusetzen. Gemeinsam mit professionellen FotografInnen und VisagistInnen werden beispielsweise unerfüllte Lebensträume in „Traum-Fotos“ nachgestellt und damit erlebbar. www.broedstraten.nl/modestraat



Aktive ältere Menschen



Diese Initiative umfasst Workshops, Konferenzen und einen Dialog zwischen lokalen Behörden und älteren Menschen. Es soll eine Gemeinschaft entstehen, in der Ältere in der Rolle von ExpertInnen und Lebensqualität-AktivistInnen eine wichtige Rolle spielen. In den Aktivitäten geht es u.a. um den Austausch von Talenten und Lebenserfahrungen der älteren und hochbetagten Teilnehmenden, kulinarische

Reisen, altersgerechte Bewegungsangebote, die Sichtbarkeit in den Medien sowie das Sammeln von Ideen und Vorschlägen für eine altersfreundliche Kommunalpolitik. Die Initiative wird von der Regionalregierung Emilia-Romagna, der Provinz Bologna und örtlichen Vereinen im Bereich der Senioren- und Sozialpolitik unterstützt. www.anzianiattivi.it/Engine/RAServePG.php/P/25221ANZ0609/T/Il-progetto



Sichtbarkeit erhöhen

Im Gespräch mit älteren Menschen, ExpertInnen und PraktikerInnen zeigte sich, dass es in allen Partnerländern bereits viele interessante Initiativen gibt. Sehr oft sind jedoch die Beiträge älterer und hochbetagter Menschen kaum oder gar nicht sichtbar. Die folgenden Beispiele zeigen kreative Ideen, mit denen auf die Individualität, die Talente und die Interessen älterer Menschen aufmerksam gemacht wird:

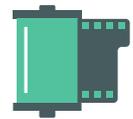


Sonderpreis für das freiwillige Engagement einer Hochbetagten



Im Oktober 2018 wurde das freiwillige Engagement einer 89-jährigen Frau bei der Preisverleihung durch die Stadt Maintal mit einem Sonderpreis gewürdigt. Die Jury stellte fest: „Sie ist untrennbar mit dem Maintaler Tanztee verbunden. Es gelingt ihr, ältere Menschen dazu zu ermutigen, Sport zu treiben und Kontakte zu knüpfen.“ Entscheidend für die Jury war jedoch, dass auch ältere Menschen viel Vitalität und ein hohes Maß an Engagement entfalten können. www.maintal.de/seite/332642/engagiert!-2018-maintal-sagt-danke-für-soziales..html

Fotografie: Projekt Zenna



Zenna ist ein laufendes Projekt in den Niederlanden, das Menschen über 70 Jahren kostenlos professionelle Fotoshootings anbietet. Das Projekt wird von Zenna Aydin aus Deventer geleitet. Die Fotos zeigen die Schönheit und die Stärke des Alterns und liefern kraftvolle Bilder von älteren Menschen. Die Fotoshootings werden professionell durchgeführt und die Bilder in verschiedenen Ausstellungen gezeigt. www.facebook.com/projectzenna/, www.facebook.com/zennure.tug/videos/10219023105755112/

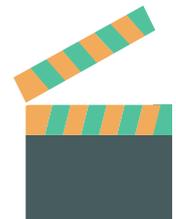


Willkommen bei den Pasta-Omas



Ein „Muss“ für alle, die Pasta lieben: Auf ihrem YouTube-Kanal zeigen italienische „Omas“ in einem Tutorial einmal pro Woche, wie traditionelle Nudelgerichte richtig zubereitet werden! www.youtube.com/user/pastagrannies

Film „Und jedes Leben ist anders“



Der Dokumentarfilm „Und jedes Leben ist anders“ von Janina Wegscheider und Martin Lasinger, finanziert vom österreichischen Sozialministerium, veranschaulicht die Vielfalt des Lebens in Porträts von fünf 85-jährigen Frauen und Männern. Es zeigt, wie Pflegepersonen Menschen mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen dabei helfen können, ein sinnvolles, gesundes und würdevolles Leben zu führen. Seit 2010 finden in allen Bundesländern Vorführungen des Films und Diskussionen zum Thema „Aktives Altern“ statt. www.crossingeurope.at/archiv/filme-2010/film/und-a-jeds-leben-is-anders.html

Im Projekt *invisible talents* setzen wir uns für den Austausch innovativer Ideen ein. Wenn Sie sich für ein regelmäßiges Update zu unserem Projekt und weitere Impulse interessieren, besuchen Sie bitte www.invisible-talents.eu



Kurzfilm „Blessing of Aging“

Dieser sehr berührende Kurzfilm über das Leben in einer Senioreneinrichtung (Regie: Jenny Schweitzer) zeigt unvergessliche Gesichter, inspirierende Worte und Momentaufnahmen des Lebens, das bis zum Schluss voll gelebt wird. www.vimeo.com/306408994

Performance „Frühling“



Das Projekt „Tanzlabor“ wurde 2013 in Kaunas, Litauen, durchgeführt. Im Rahmen dieser Initiative wurde die Performance „Frühling“ gezeigt. „Frühling“ wurde von älteren Menschen aus dem Generationenhaus Kaunas und professionellen TänzerInnen entwickelt und aufgeführt. Auf der Facebook-Seite der Organisation wurde Werbung dafür gemacht. www.menasgerovei.lt/pavasaris.html





Literatur

- Europäische Kommission. Eurostat (2018): Population structure and ageing. Past and future Population ageing trends in the EU. www.ec.europa.eu/eurostat/statistics-explained/index.php/Population_structure_and_ageing#The_share_of_elderly_people_continues_to_increase (21.02.2019).
- Mopact (2013): Mobilising the potential of active ageing in Europe project. www.mopact.group.shef.ac.uk (21.02.2019).
- Stiehr, K. et al. (2015): Valuing and valorizing the knowledge and skills of people 80+. European Synthesis Report. www.act-80plus.eu/wp-content/uploads/2015/04/European_Synthesis_Report.pdf (21.02.2019).
- United Nations Economic Commission for Europe (UNECE) (2012): Policy Brief. UNECE Kurzdossier zum Thema Altern Nr. 13. Aktives Altern. www.unece.org/fileadmin/DAM/pau/age/Policy_briefs/German/Policy_Brief_13_GER.pdf (21.04.2019).
- United Nations Economic Commission for Europe (UNECE) (2017): Policy Brief. UNECE Kurzdossier zum Thema Altern Nr. 18. Ältere Menschen in ländlichen und abgelegenen Gebieten. www.unece.org/fileadmin/DAM/pau/age/Policy_briefs/German/ECE-WG1-25-DEU.pdf (21.04.2019).
- Van der Pas, S., Galenkamp, H. (2015): Health and social participation of older people in Europe. Stichting Geron.

Links

- AGE Platform Europe
www.age-platform.eu
- Erasmus+-Projekt *Active 80+: Das Wissen und Können hochaltriger Menschen achten und nutzen* www.act-80plus.eu

Unsere Partnerschaft

Die folgenden AutorInnen haben zu dieser Publikation beigetragen:

Nationale Koordination

ISIS Sozialforschung · Sozialplanung · Politikberatung (DE)

Lamia Chérif und Karin Stiehr

cherif@isis-sozialforschung.de und

stiehr@isis-sozialforschung.de

www.isis-sozialforschung.de

Lunaria (IT)

Sergio Andreis

andreis@lunaria.org

www.lunaria.org

Stichting Bij de Tijd (NL)

Chloe Butler und Laura Christ

chloe.e.butler@outlook.com und

laura.christ@xs4all.nl

www.stichtingbijdetijd.nl

Vytautas Magnus University (LT)

Fakultät für Sozialwissenschaften, Abteilung für Sozialarbeit

Rasa Naujaniene und Lina Danuseviciene

rasa.naujaniene@vdu.lt und

lina.danuseviciene@vdu.lt

www.vdu.lt

Europäische & nationale Koordination

queraum. kultur- und sozialforschung (AT)

Anita Rappauer und Michael Stadler-Vida

rappauer@queraum.org und

stadler.vida@queraum.org

www.queraum.org

Das Projekt wird von der

AGE Platform Europe unterstützt.



Kofinanziert durch das Programm Erasmus+ der Europäischen Union

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung trägt allein der Verfasser; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.

Impressum

Diese Kurzinfo ist ein Intellektueller Output des Erasmus+-Projekts *invisible talents: Die gesellschaftliche Teilhabe von über 80-Jährigen fördern und sichtbar machen* im Rahmen der Leitaktion 2 „Zusammenarbeit zur Förderung von Innovation und zum Austausch von bewährten Verfahren“, Strategische Partnerschaft in der Erwachsenenbildung. www.invisible-talents.eu

Veröffentlicht von: queraum. kultur- und sozialforschung

Design: Verena Blöchl

Fotos: sol haring film, Caro Bonink



invisible-
talents.eu